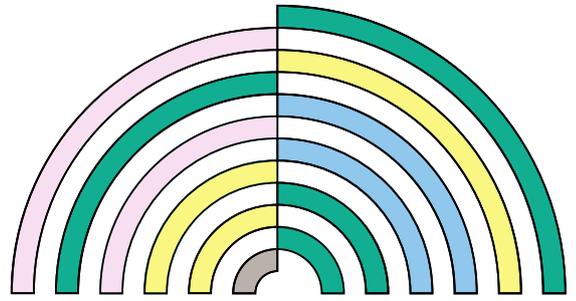


MARTINO
GANNER



Martino Gamper. Sitzung

28.7.23—1.4.24

Claudia Illi
Presse & Kommunikation
+ 49 89 21127 115
illi@hausderkunst.de

Pressebilder
im Downloadbereich:
Hausderkunst.de/presse

Inhalt

Fact Sheet

Pressemitteilung „Martino Gamper. Sitzung“

Über Martino Gamper

Terminübersicht

Kulturelle Teilhabe und Bildung

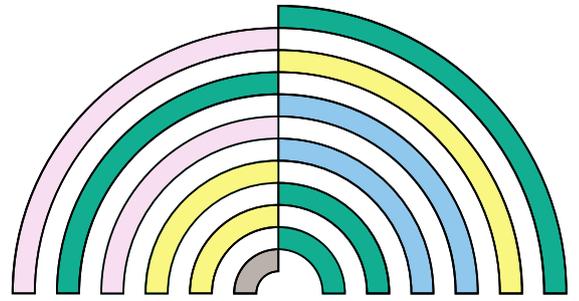
Weitere Termine und Ausstellungen

Weiteres Pressematerial

In der Press Area der Website unter

<http://www.hausderkunst.de/presse>

Druckfähige Fotos

**Veranstalter**

Haus der Kunst
Prinzregentenstraße 1, 80538 München

Kurator*innen

Entwickelt in Zusammenarbeit zwischen Martino Gamper, dem Kurator*innenteam und dem Team für Bildung und Teilhabe im Haus der Kunst (Andrea Lissoni, Emma Enderby, Hanns Lennart Wiesner, Camille Latreille).

Laufzeit

28.7.23—1.4.24

Pressetermin

27.7.23, 19 Uhr, Mittelhalle / Südgalerie

Presse

Claudia Illi

Öffnungszeiten

Mo | Mi | Fr | Sa | So 10–20 Uhr
Do 10–22 Uhr
Di geschlossen

Open Haus

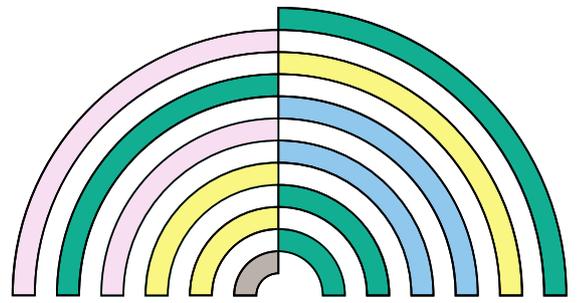
An jedem letzten Freitag im Monat ist der Eintritt von 16–22 Uhr frei

Eintritt

Hausticket 14 € | 10 €
Hausticket Jugend 5 €
Hausticket Kids 0 €
Hausticket Familie 24 € (2 Erwachsene + Kinder / Jugendliche)
Journalist*innen 5 €
365 Live 100 €
Haus der Kunst 365 50 € Single | 90 € Partner
Führungen 3 €
Freunde HDK, Kunststudent*innen, ICOM,
Schwerbehinderte mit Ausweis frei

Ausstellungsgrafik

Bureau Borsche



Dank An

Martino Gamper

Jesse Beagley, Francesco Feltrin, Lea Hailer, Felix Scheuermann, William Shannon.

Occhio GmbH

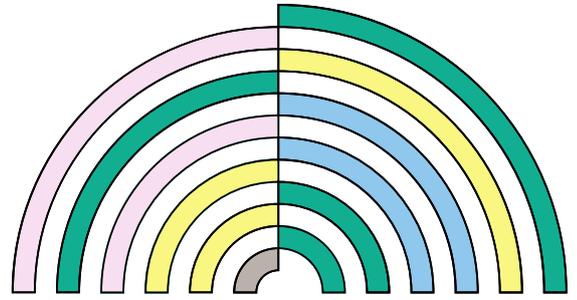
Erica d'Amico, Aurora Bonetti, Wiebke Dobers, Francesco Feltrin, Elodie Lavoignat, Fabian Moraw, Alexandra Paal, Aya Sone, Hanns Lennart Wiesner

Freistaat Bayern

Alexander-Tutsek-Stiftung

Freunde Haus der Kunst: Vorstand und Team

Alle Abteilungen des Haus der Kunst



Pressemitteilung Martino Gamper. Sitzung

Mit dem neuen, spielerischen Werk „**Sitzung**“ des renommierten italienischen Designers **Martino Gamper** wird die Mittelhalle im Haus der Kunst zu einem neuen, sich ständig weiterentwickelnden sozialen Raum. Dieser Ort der Bewegung und Begegnung wird am **27. Juli 23** eröffnet und bis 1. April 24 zu sehen sein.

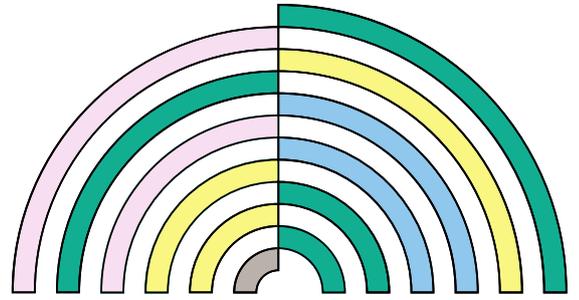
Als Artist-in-Residence wird Martino Gamper eine Reihe neu gestalteter Stühle entwerfen, eine Weiterentwicklung seines gefeierten Langzeitprojekts „100 Chairs in 100 Days“. Während der Laufzeit werden die Stühle von Besucher*innen und den Mitarbeitenden nach Belieben umgestaltet – um sich zu versammeln, auszuruhen und zu spielen. Die Mittelhalle verwandelt sich dadurch in einen lebendigen, sich ständig verändernden sozialen Raum. Die Neukonfigurationen beruhen auf Regeln, die Gamper zu Beginn des Projekts aufstellt, um mit der Choreografie das Erscheinungsbild des Raums von Woche zu Woche zu verändern. Neben den Möbeln wird Gamper auch ein Lichtdesign entwerfen, das die Atmosphäre der Mittelhalle von einem normalerweise als Durchgangsraum genutzten Bereich in einen Ort des Zusammenkommens verwandelt.

Andrea Lissoni, Künstlerischer Direktor Haus der Kunst: „Die Mittelhalle des Haus der Kunst ist ein außergewöhnlicher Raum. Die Zusammenarbeit mit Martino Gamper und unserem Kurations- sowie dem Vermittlungs- und Bildungsteam schafft die Möglichkeit, mit diesem wichtigen Raum zu experimentieren und alle einzuladen, buchstäblich ihren eigenen Raum zu schaffen.“

Martino Gamper dazu: „Für das Haus der Kunst werden die Möbel auf unterschiedliche Weise hergestellt, unter anderem mit handwerklichen und industriellen Verfahren und unter Verwendung einer großen Bandbreite von Materialien. Die Stühle werden experimentell, zweckmäßig, aber unvollkommen sein. Sie sind keine Produkte sondern Mittel, um das Sitzen als skulpturales Objekt zu erforschen.“

Das Projekt verdeutlicht den Weg zu neuen Formen der Beteiligung und des Lernens, den das Haus der Kunst 2023 eingeschlagen hat. Es wird entwickelt in Zusammenarbeit von Martino Gamper, dem kuratorischen Team und dem Vermittlungs- und Bildungsteam des Haus der Kunst.

Martino Gamper (geb. 1971 in Meran, Italien) ist international bekannt für sein bahnbrechendes Werk „100 Chairs in 100 Days“, mit dem er 2006 systematisch begann, ausrangierte Stühle zu sammeln, um dann 100 Tage lang das Design jedes der Stühle neu zu gestalten, um dessen Charakter und/oder Funktionsweise zu verändern. Gampers künstlerisches Schaffen stellt die Grenzen zwischen Design und bildender Kunst in Frage. Er ist ständig auf der Suche nach neuen Wegen, um Design in unserem Alltag einzusetzen und zu aktivieren. Sein Werk bewegt sich dabei zwischen Kunst, Design, Performance und Kuratation.



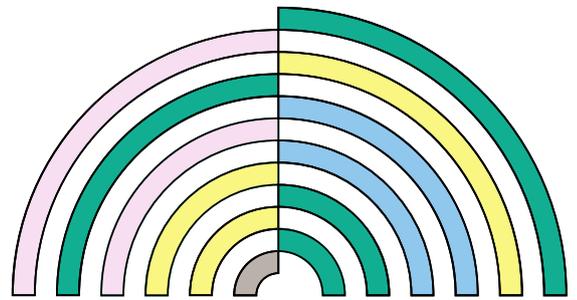
Performance

27. Juli 23, 19.30 Uhr // 28. Juli 23, 18.00 Uhr | Eintritt frei

Martino Gamper entwickelt in Zusammenarbeit mit Performer*innen eine Choreografie um und mit seinen Ausstellungsobjekten. Die Choreografie wird einem Crescendo Prinzip folgen und sich über alle Ausstellungsmonate ziehen. Damit der partizipative Aspekt von Gampers künstlerischem Ansatz aufgeht, werden die performativen Aktivierungen der „Sitzung“ im Rahmen des monatlichen Open Haus (letzter Freitag des Monats) im Haus der Kunst veranstaltet.

Mit: Erica d'Amico, Aurora Bonetti, Wiebke Dobers, Francesco Feltrin, Elodie Lavoignat, Fabian Moraw, Alexandra Paal, Aya Sone, Hanns Lennart Wiesner

Martino Gampers *Sitzung* im Haus der Kunst München, illuminated by Occhio.

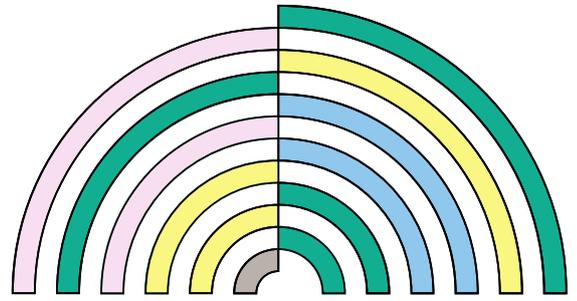


Über Martino Gamper

Martino Gamper lebt und arbeitet in London. Er begann eine Lehre bei einem Möbelhersteller in Meran und studierte anschließend Bildhauerei bei Michelangelo Pistoletto an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Im Jahr 2000 schloss er sein Master-Studium am Royal College of Art in London ab, wo er bei Ron Arad studierte. Martino Gamper ist in den Bereichen Design und Kunst tätig und arbeitet an einer Vielzahl von Projekten, die von Ausstellungsdesign über Innenarchitektur bis hin zu Einzelaufträgen und dem Design von Massenprodukten für führende Unternehmen der internationalen Möbelindustrie reichen. Gamper präsentiert seine Werke und Projekte auf internationaler Ebene. Zu den ausgewählten Ausstellungen und Aufträgen gehören:

Einzelausstellungen von „Hookaloti“, Michael Lett, Auckland (2019); „Tabula Rasa“, Museo del Risorgimento, Turin; „Round & Square“, Brompton Design District und „Middle Chair“, The Modern Institute at Pollock House, Glasgow (2017); „Below Stairs“, Sir John Soane Museum, London (2016); „100 Chairs in 100 Days“, MIMOCA, Marugame, Japan (2015); „design is a state of mind“, Serpentine Gallery, London (2014); „Period Room“, Palais De Tokyo, Paris; „Tu casa, mi casa“, The Modern Institute, Glasgow (2013); „100 Chairs in 100 Days“, Benaki Museum, Athen (2013); „Bench Years“, Auftrag des London Design Festivals, V&A Museum, London (2012); „Gesamtkunsthandwerk“ (Karl Fritsch, Martino Gamper und Francis Upritchard), Govett-Brewster Art Gallery, New Plymouth, Neuseeland (2011); Projekt für das Café Charlottenborg, Kunsthal Charlottenborg, Kopenhagen (2011); „Bench to Bench“, Straßenmöbel im öffentlichen Raum in East London in Zusammenarbeit mit LTGDC (2011); „100 Chairs in 100 Days“, 5 Cromwell Place, London (2007); „Wouldn't it be Nice. ... Wishful thinking in Art & Design“, Centre d'Art Contemporain, Genf (2007); „Confronting the Chair“, Design Museum, London (2007); „Chairs for Walking-Chair“, Walking Chair Gallery, Wien (2006)

Gamper wurde 2011 mit dem Moroso Award for Contemporary Art und 2008 mit dem Brit Insurance Designs of the Year, Furniture Award für sein Projekt „100 Chairs in 100 Days“ ausgezeichnet.



Kulturelle Teilhabe und Bildung Aktuelles Vermittlungsprogramm

Im Jahr 2023 hat das Haus der Kunst ein neues Programm mit dem Fokus auf gesellschaftliche Teilhabe gestartet. Ergänzend zu bestehenden Kunstvermittlungsformaten werden gemeinsam mit Künstler*innen, Pädagog*innen und Kurator*innen neue Projekte für das Publikum entwickelt. Das Haus positioniert sich damit als ein Begegnungsort, der zur Reflexion, zum Austausch, zum Experimentieren und zur Freude einlädt.

Open Haus

Seit Januar 2023 öffnet das Haus der Kunst an jedem letzten Freitag im Monat seine Türen zum „Open Haus“. Der Eintritt ist bereits ab 16 Uhr frei, damit noch mehr Familien das Angebot nutzen können.

Open Haus bietet Raum für Begegnungen und kreativen Austausch. Im Laufe des Jahres wird das neue Programm für kulturelle Bildung die Besucher*innen während des Open Haus mit verschiedenen Angeboten zu den Ausstellungen überraschen, u.a. mit kostenlosen Führungen und Workshops.

Nächstes Open Haus:

Fr, 28.7.23 16 bis 22 Uhr

Im Juli bietet das Haus der Kunst beim Open Haus wieder ein umfangreiches Programm, offen und generationenübergreifend für alle Besucher*innen:

16.30 Uhr Familienführung zu „Katalin Ladik“

17.00 Uhr Talks & Tours mit Paul Valentin durch seine Ausstellung „Lost Arc“

17.30 Uhr Kurzführung zu „Katalin Ladik“

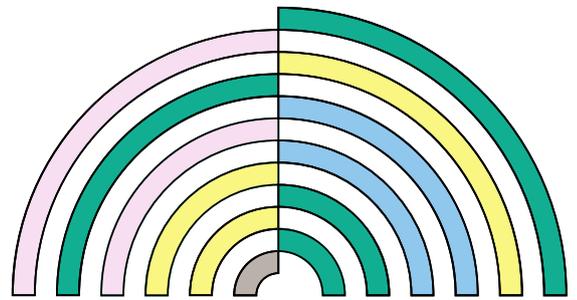
18.00 Uhr partizipative Performance in der Ausstellung „Martino Gamper. Sitzung“

18.30 Uhr Kurzführung zu „Karrabing Film Collective. Wonderland“

19.00 Uhr Kurzführung zu „Karrabing Film Collective. Wonderland“

Im Open Atelier kann die Werkstatt von Martino Gamper besucht um zu sehen, wie in den letzten zwei Wochen seine Stühle entstanden sind. Ein Ticket oder vorherige Anmeldung sind nicht erforderlich.

Alle Termine finden Sie in unserem Kalender: hausderkunst.de/kalender



Weitere Ausstellungen und Termine

In anderen Räumen. Environments von Künstlerinnen 1956–1976 **8.9.23—10.3.24**

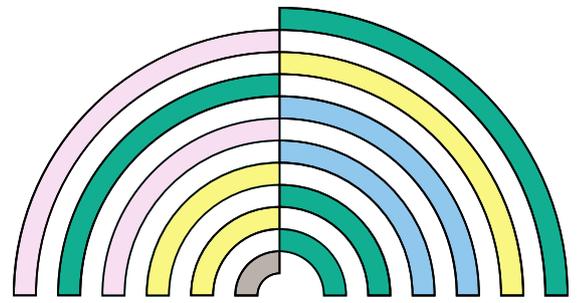
Als Environments werden dreidimensionale, immersive Kunstwerke bezeichnet, die sich an der Schwelle zwischen Kunst, Architektur und Design befinden. Sie schaffen und verändern Räume und laden die Betrachter*innen ein, sie zu betreten, sich auf sie einzulassen und mit ihnen zu interagieren. Angesichts ihres experimentellen Charakters errangen Environments einen wichtigen Platz in der internationalen Kunstwelt. Dabei konzentriert sich die Kunstgeschichtsschreibung fast ausschließlich auf die USA und Teile Europas sowie auf die Werke männlicher Künstler und vernachlässigt so die vielschichtigen Beiträge von Künstlerinnen. Aus diesem Grund präsentiert das Haus der Kunst mit „In anderen Räumen. Environments von Künstlerinnen 1956–1976“ elf Werke von Künstlerinnen dreier Generationen aus Asien, Europa sowie Nord- und Südamerika: Judy Chicago, Lygia Clark, Laura Grisi, Aleksandra Kasuba, Lea Lublin, Marta Minujín, Tania Mouraud, Maria Nordman, Nanda Vigo, Faith Wilding und Tsuruko Yamazaki.

Die meisten Environments wurden direkt nach ihrer Präsentation dekonstruiert oder zerstört. Für diese Ausstellung werden sie mit Unterstützung von Restaurator*innen basierend auf Archivmaterial und verschiedenartigen Quellen wie Fotografien, Architekturplänen, Rezensionen, Materiallisten und Lieferantenrechnungen rekonstruiert.

Wie mehrere Ausstellungen in dieser Saison im Haus der Kunst unterzieht auch „In anderen Räumen“ Geschichten und Geschichte einer erneuten Betrachtung und beleuchtet solche Narrative, die in historischen Erzählungen fehlen. Die Ausstellung steckt den künstlerischen Kanon neu ab, indem sie die elementare Rolle von Frauen bei der Entwicklung von Environments, die einen nachhaltigen Einfluss auf die bildende Kunst hatten, aufzeigt.

Mit Arbeiten von Judy Chicago, Lygia Clark, Laura Grisi, Aleksandra Kasuba, Lea Lublin, Marta Minujín, Tania Mouraud, Maria Nordman, Nanda Vigo, Faith Wilding und Tsuruko Yamazaki.

Kuratiert von Andrea Lissoni und Marina Pugliese mit Anne Pfautsch. Die Ausstellung wird gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes und die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.



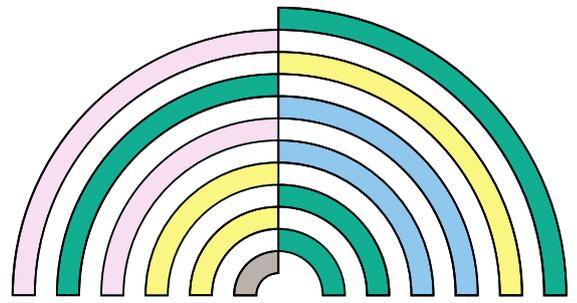
WangShui. Toleranzfenster
8.9.23—10.3.24

„Toleranzfenster“ im Haus der Kunst ist WangShuis (geb. 1986) erste institutionelle Einzelausstellung in Europa. WangShui entwickelt sozio-politische Erzählungen die Natur, Technologie und Lebewesen integrieren. Der*die Künstler*in entwickelt Videos, Skulpturen und Malereien mithilfe künstlicher neuronaler Netzwerke und schafft damit generative Installationen, die auf ihre jeweilige Umgebung reagieren.

Die Ausstellung am Haus der Kunst simuliert nicht-menschliche Körper in einer Zukunft, in der technologisch unterstützte Erweiterungen des eigenen Körpers und Geistes die zwischenmenschliche Kommunikation und Selbstdarstellung verändern. Die Ausstellung zeigt drei Generationen von Malereien, die WangShui gemeinsam mit einer künstlichen Intelligenz produziert. Die Installation Certainty of the Flesh [Die Gewissheit des Fleisches] besteht aus speziell angepassten LED-Netz-Bildschirmen, die untereinander und mit der umgebenden Architektur des Haus der Kunst verwoben sind. Inspiriert von Science Fiction, antiken mythologischen Sagen und Drehbüchern zeitgenössischer Reality-TV Sendungen entwickelt sich ein algorithmisch generiertes „künstliches Drama“ in Echtzeit.

WangShuis Werk öffnet Fenster in virtuelle Welten. Es wird im Dialog mit „In anderen Räumen“ ausgestellt und präsentiert eine zeitgenössische Perspektive auf die Kunstform der Environments.

Kuratiert von Sarah Johanna Theurer mit Teresa Retzer.



TUNE. Sound and Beyond

Die Reihe kurzer Sound-Residencies TUNE geht bereits ins dritte Jahr. Die eingeladenen Künstler*innen arbeiten vorrangig mit Sound und stellen über die Residency verschiedene Bereiche ihres Werks vor. Die Reihe bewegt sich zwischen Sound, Musik und Bildender Kunst. Die eingeladenen Künstler*innen überwinden Genre- und Epochengrenzen, sie öffnen sich für verschiedene Einflüsse und formulieren akustische Antworten auf die Ausstellungen im Haus der Kunst. Kuratiert von Sarah Miles.

TUNE. TadleeH

bis 21.1.24

My Bed, My Rules ist eine neue Klanginstallation der indisch-italienischen Künstlerin Hazina, die vom Haus der Kunst für den Terrassensaal in Auftrag gegeben wurde. Unter dem Namen TadleeH hat sich Hazina insbesondere in der elektronischen Musikszene Mailands einen Namen gemacht.

Seit ihrem Studium der Filmwissenschaften interessiert sich Hazina für die Entwicklung von Geräuschen im Film, dem sogenannten diegetischen und nicht-diegetischen Ton. Sie ist fasziniert von den Geräuschemacher*innen, die zum Beispiel brutzelnden Speck verwenden, um einen Regensturm akustisch zu simulieren, oder von den disharmonischen Klängen in einem Horrorfilm, die von unterschiedlichen, teils kaputten Instrumenten erzeugt werden. Diese Sounds aus unsichtbaren Quellen bestimmen die Atmosphäre eines Films manchmal stärker als das Kameraobjektiv.

Für ihr Klanggerät in dieser Installation kombiniert Hazina sehr unterschiedliche Materialien. In der Holzkiste befinden sich Gegenstände und Werkzeuge, darunter Küchengeräte, ein Kaminreiniger aus Metall sowie Eisen- und Holzstücke. Durch die sorgfältige Verkabelung der einzelnen Gegenstände mit piezoelektrischen Sensoren wird das physische Instrument zu einem elektronischen, das analoge Klänge in digitale atmosphärische Sounds umwandelt. Durch den geschickten Einsatz von Gitarrenpedalen und digitalen Effekten dehnt sich jeder kleine Klang aus und breitet sich im umgebenden Raum aus.

Wenn sich Klänge aus einer unsichtbaren Quelle im Raum ausbreiten, stellt sich das Publikum zwangsläufig die Frage, woher die Geräusche kommen und wie sie entstehen. Jede*r bringt eigene Assoziationen in diesen Prozess ein, was dem Klang eine Art Autonomie verleiht. Die Abwesenheit der Künstlerin schafft die Voraussetzung für ein freies Hören.

Die nächsten TUNE Termine

6. & 7.10. Alex Zhang Hungtai & TadleeH

3. & 4.11. Joanne Robertson & kool music

1. & 2.12. Nivhek

Das gesamte Jahresprogramm 2023 finden Sie unter: hausderkunst.de/presse